

WOLLEN KÖNNEN

Anregungen zu einer
einzelfallgerechten Beurteilung
von Arbeitsfähigkeit

Die Geschichte des Herrn Müller – Erster Teil

- 50 Jahre, Mechaniker
- Nacken- und Rückenschmerzen
- Unfall/Rückfall nach Verletzungen
Tsunami 2004
- Ursprünglich abgeschlossener
Bagatellfall

Die Geschichte des Herrn Müller – Erster Teil

- Ungünstiger Verlauf
- Zervikozephalales/Lumbovertebrales Syndrom
- Tendenz zum weichteilrheumatischen Beschwerdebild
- EFL: keine Symptomausweitung, voll arbeitsfähig

Die Geschichte des Herrn Müller – Erster Teil

- Rückkehr zur Arbeit
- Es geht beim besten Willen nicht
- Die Psychologie kommt ins Spiel
- Posttraumatische Belastungsstörung?
- Auf psychischen Einflüssen basierende Schmerzstörung

Die Geschichte des Herrn Müller – Erster Teil

- Zweifel an der Diagnose
Posttraumatische Belastungsstörung
- Unfallfremde Schmerzstörung
- Unfallversicherung lehnt Leistungen ab
- Rekurs
- Gutachtensauftrag

Wichtige Botschaften im voraus

- Nicht Läuse oder Flöhe, sondern Läuse und Flöhe, analog: Wollen und Können bzw. Wollen-Können
- Der Wille ist nicht frei verfügbar
- Wir können den Willen nicht einfach wollen
- Eigenwilligkeit verspricht am meisten Willenskraft

Exkurs

- Das Versicherungsrecht und die Willensfrage
- Rechtliche Rahmenbedingungen für ärztliche Aussagen zur Zumutbarkeit von Arbeit

Überwindbarkeitsvermutung

- Seit 1976 und bis 2015
- «Nicht Objektivierbares ist willentlich überwindbar – im Grundsatz oder mindestens vermutlich»
- Ein juristischer Notbehelf

Indikatorenprüfung

- Plausibilität
- Konsistenz vs. Inkonsistenz
- Hyperfokus Inkonsistenz und fehlender Blick fürs Ganze
- Vom Willen ist nicht die Rede

Der alltägliche Spagat zwischen Wunsch und Entsagung

- «Mögen hätt' ich schon wollen, aber dürfen hab' ich mich nicht getraut»
(Karl Valentin)
- Mögen, Wollen, Dürfen –
Können, Sollen, Müssen

Warum tun wir nicht, was wir wollen?

- Die Lust stellt den Willen auf die Probe
- Versuchung und Verführung
- Eindeutiges und Uneindeutiges
- Dilemmata: Kognitive Dissonanzen und emotionale Konflikte

Wie der freie Wille funktioniert

- Der freie Wille wirkt nicht von selbst (autonom), auch er «funktioniert»
- Der freie Wille ist ein bedingt freier Wille
- Dimensionen unserer Bedingtheit
ÄUSSERE WELT – LEIB – INNERE WELT

Wie der freie Wille funktioniert

- Ohne Antrieb geht nichts
- Blosser Antrieb ist ziellose Unruhe
- Reizempfänglichkeit und Anpassungsvermögen holen den Antrieb aus der ziellosen Bereitschaft und ermöglichen die notwendige äussere Anknüpfung

Wie der freie Wille funktioniert

«Der Wille sitzt wie ein Reiter auf dem Rücken der Vitalität – doch gibt es Zügel: die Vernunft, das Gespür und die Gesellschaft setzen ihm die Zügel, und das Können und die Erschöpfung setzen ihm die Grenzen» (Alfred Längle)

Die sieben Funktionsebenen der Persönlichkeit

7. Selbstkontrolle, Selbstregulation

6. Analytisches Denken, Erkennen, Fühlen

5. Motive

HÖHERE FUNKTIONEN

EIGENER STARKER WILLE

4. Stressbewältigungsformen

SCHNITTSTELLE

«TÜRE»

3. Affekte

2. Temperament

1. Gewohnheiten, intuitive Verhaltenssteuerung

ELEMENTARE FUNKTIONEN

REGRESSION

Die Geschichte des Herrn Müller – Zweiter Teil

- Nicht auf Anhieb erkennbare Willensschwäche
- Im Verborgenen wirkende Angst
- Angestrengte Angstvermeidung als vermeintliche Willensstärke

Die Geschichte des Herrn Müller – Zweiter Teil

- Chronische Schmerzen mit Bezug zum Bewegungsapparat
- Keine Symptomausweitung
- In Zweifel gezogene Posttraumatische Belastungsstörung
- «Sind die Schmerzen überwindbar?»»

Die Geschichte des Herrn Müller – Zweiter Teil

- Der Tod der Mutter und die ungeahnten Folgen des Verlusts
- Das Eigenheim ist «Unterschlupf, Versteck – ein Ort, an dem mir niemand etwas anhaben kann»
- Das Auto ist ein mitgenommenes Haus

Die Geschichte des Herrn Müller – Zweiter Teil

- Selbstlimitierung durch Störung der Funktionslust
- Angstvermeidung – bewusst und unbewusst
- Unbewusst: mangelndes Vertrauen in das eigene Tun
- Schutzpersonen

Die Geschichte des Herrn Müller – Zweiter Teil

■ Agoraphobie.....

ABWEHRVERHALTEN – BEWUSSTE
ANGSTVERMEIDUNG – NOTFALLS
WILLENTLICH UNTERDRÜCKBAR

■ Phobische Persönlichkeitsstruktur.....

ABWEHRMECHANISMUS – UNBEWUSSTE
ANGSTVERMEIDUNG – WILLENTLICH NICHT
KONTROLLIERBAR

Schluss – Schichtungen und Sichtungen

Sichtungen und Schichtungen



BEOBACHTBARES VERHALTEN

SUBJEKTIVE REALITÄT

UNBEWUSSTE SEELISCHE BEREITSCHAFT



Schichtungen und Sichtungen

Schluss – Schein und Sein

«Mein Kind, es sind allhier die Dinge
Gleichwohl ob grosse, ob geringe
Im Wesentlichen so verpackt
Dass man sie nicht wie Nüsse knackt
Wie wolltest Du Dich unterwinden
Kurzweg die Menschen zu ergründen
Du kennst sie nur von aussenwärts
Du siehst die Weste, nicht das Herz»
(Wilhelm Busch)